

bis bei Schkeuditz Frau Gemahlin, und Fräulein Juliane Elisabeth v. Carlowitz.

Die hiesige Kirche ist ganz regelmäßig in Kreuzesform gebaut. Werthvolle Gemälde befinden sich nicht in derselben. Vor dem Eingange in die herrschaftliche Emporkirche hängt ein Gemälde, welches die Uebergabe der Augsburg. Confession darstellt. Uebrigens ist die Kirche geräumig, lichtvoll, und überhaupt höchst freundlich. Die Orgel der Kirche ist neu von dem Orgelbauer Herrn Kaiser 1804 erbaut, und kostete 421 Thlr. 14 Gr. 10 Pf.

Die große Glocke an hiesiger Kirche, welche gesprungen war, wurde 1780 von dem Stück- und Glockengießer August Siegismond Weinholt zu Dresden umgegossen. Sie führt die Inschrift:

Diese Glocke ist

Von der Justine Elisabeth, verwitt. L. C. Rätthin v. Carlowitz,

geb. v. Maxen,

Dieser Kirche anno 1771 geschenkt worden, wieder ersetzt

durch Herrn George Heinrich v. Carlowitz,

Chur. Fürst. Säch. Cam. Herrn. Creis Hauptmann

D. Meiss. Cr. u. Ober Steuer Einnehmer

Als Collator allhier

Anno 1780.

An der andern Seite dieser Glocke ist das hochadlige Carlowitzische Wappen mit den 3 Kleeblättern.

Diese Glocke enthält an Gewicht 6 Centner 32 Pfund. Die Kosten des Gusses dieser neuen Glocke betragen 323 Thlr. 2 Gr. Angenommen wurde die alte Glocke zu 177 Thlrn. 9 Gr., so daß also 145 Thlr. 17 Gr. baar bezahlt werden mußten.

Inschrift der mittleren Glocke:

Da pacem domine in diebus nostris Jo. Hilliger
Anno MDCXXI.

Inschrift an der kleinen Glocke:

hilf heilige traunigkaut anna celbdrit
s. 1518.

Der Taufstein der Kirche ist von Holz in Form eines Bechers mit Deckel, künstlich gearbeitet. Am Eingangsthor auf den Kirchhof ist ein Stein eingemauert mit der Jahreszahl 1534.

Die Kirche besitzt 250 Thlr. an ausgeliehenen Kapitalien. Von Legaten: 1.) 12 Thlr. Zinsen vom Löffischen 200 Thlr. = Kapital à 6 pCt., welches auf dem Rittergut unableglich steht. Von diesen 12 Thlrn. erhält die Kirche 6, der Pfarrer 4 und der Schullehrer 2 Thlr. 2.) 4 Thlr. 9 Gr. Zinsen vom Meißschischen 100 Fl. = Kapital à 5 pCt., welches gleichfalls auf dem Rittergut unableglich steht. Von diesen 4 Thlrn. 9 Gr. bekommen die Hausarmen 3 Thlr. 12 Gr. und die Kirche 21 Gr. 3.) Für die gestiftete Gedächtnißpredigt am Charfreitage Nachmittag bekommt der Pfarrer 2 Thlr. und der Schullehrer 1 Thlr. Diese 3 Thlr. werden jährlich von dem Ältesten der hochgräflich Löffischen Familie gegen Quittung ausgezahlt.

Den Kirchhof, auf welchem sich mehrere Leichensteine hiesiger verstorbener Pastoren befinden, zieren jetzt besonders die Leichensteine des Erbbesizers der Mühle unter Borthen, Johann Gottlob Schmidt, starb 1806, und Karl Gottlob Schmidt's, ebenfalls Erbbesizers der Mühle unter Borthen, starb 1816; ferner Samuel Schräger's, Gutsbesizers, Kirchvaters und Gerichtschöppens allhier, starb 1812, und Johann George Winklers, begüterten Einwohners und Gerichtschöppens allhier, starb 1816.

Pfarrer zu Klein-Röhrsdorf sind gewesen: 1.) Johann Neumann, von 1571—1581. 2.) Johann Hübel, 1582—1621. 3.) Samuel Kükleris, von 1621—1627. 4.) Melchior Rittel, von 1627—1681. 5.) M. Friedr. Ziegler, erst pastor substitutus, von 1681—1694. 6.) Stephanus Pilarick, erst Pfarrer in Ungarn, dann durch Religionsverfolgung vertrieben, Pfarrer in Schlesien; dann wieder als Pfarrer nach Ungarn berufen, doch abermals exilirt, und 1689 in Dresden sich aufhaltend, ging von da als pastor subst. zu seinem Vater nach Neusalza. 1695 ward er als Pfarrer nach Klein-Röhrsdorf berufen von dem damaligen Collator Hans Karl v. Neitschütz. Er schrieb ein Buch unter folgendem Titel: Neuzvermehrter, approbirter und mit schönen Kupferstichen gezielter catechetischer Lehrgrund, welcher durch Gottes Gnade, zu Bezeugung seines dankbaren Gemüthes gegen denselben für seine, ihm unzählig erwiesene große Wohlthaten, und sonderlich wunderbare Errettung aus vielen Leibes- und Seelennöthen, im Namen Jesu, des einigen Grundes unserer Seligkeit, in Jordans-Mühl in Schlesien, in der Königl. Stadt Modor in Niederrungarn, wie auch in Neusalza in Meissen gebauet, und allhier in Klein-Röhrsdorf ausgeführt, und zum 4ten Mal herausgegeben, Stephanus Pilarick sen. nach dreifachem schweren exilio, und vielen, von Feinden und falschen Freunden ausgestandenen Kränkungen, durch sonderbare Gnade Gottes Pfarrer in Klein-Röhrsdorf. Alt-Dresden druckt Johann Heinrich Schwenke 1714. Pilarick starb 1720. 7.) Johann George Starke, von 1714 an pastor subst., kam 1720 als Pfarrer nach Breitenau. 8.) M. Johann Christian Wagner, von 1720—1730. 9.) M. Christoph Gottlob Schuster, von 1730—1733. 10.) Johann Adam Demuth, von 1733—1745. 11.) M. Johann Christoph Neubert, von 1745 bis 1764. 12.) M. Joh. Gottlieb Lehmann, wurde 1764 Pfarrer allhier, und ging 1784 als Diaconus nach Kaditz. 13.) M. Immanuel Gottlob Ayrer, von 1785—1797, wo er als Pfarrer nach Lichtenstein im Schönburgischen versetzt wurde. 14.) M. Elias Zenker, von 1791—1819. 15.) Friedrich Leberecht Lehmann, gebor. 1789 in Lauterbach bei Zwickau, von 1820—1824, ist gegenwärtig Pfarrer in Pössendorf. 16.) Gottlieb August Körner, gebor. 1798 in Lomnitz bei Radeberg, von 1824—1829, ist gegenwärtig Superintendent zu Auerbach im Voigtlande. 17.) Joh. Gottlob Richter, geboren 1801 zu Dkrylle bei Königsbrück, seit 1829 Pfarrer allhier.

In die hiesige Ortschule, die einzige der Pfarochie, gehören außer den beiden in dem Thale